

SOUNDCHECK — Test-Special: Die Jury — vier günstige Halfstacks mit Effekten

Die Jury

Allein das Ohr entscheidet



VIER GÜNSTIGE HALFSTACKS MIT EFFEKTEN

Weil das Auge öfter mithört, als man es wahrhaben will, haben wir vier Ampsetups hinter einem Vorhang aufgebaut und sechs Musiker zum Hörcheck in den Music Shop München gebeten.

Es ist doch so: jeder von uns hat ganz bestimmte Vorstellungen vom optimalen Gitarren-Sound. Und über die Jahre haben sich dabei auch bestimmte Vorlieben die Marken betreffend entwickelt. Will man allerdings Produkte neutral vergleichen, ist diese Voreingenommenheit ein Hindernis, denn man hört oft das, was man hören will.

Deshalb sollten unsere Tester nicht wissen, welchen Amp sie gerade hören. Dazu versteckten wir unsere Kandidaten hinter einem (natürlich nicht klangverfälschenden) Vorhang und ließen sechs erfahrene Musiker deren Qualität beurteilen. So wurde wirklich nur die Qualität des Verstärkers beurteilt und nicht dessen Image oder Name.

Während des Tests hinter dem Vorhang versteckt wurden unsere vier Probanden nach Ende der Bewertung vor den Augen der gespannten und überraschten Jury enthüllt.

Der Testablauf

Nachdem die vier Amps versteckt und gut hörbar aufgebaut waren, ging es schon los. Als Gitarrist fungierte der Music-Shop-Mitarbeiter und anerkannt gute Gitarrist „Ossy“ Ottl. Nachdem er sich kurz mit der Bedienung unserer vier Kandidaten vertraut gemacht hatte, trafen auch schon die Juroren ein.

TEXT: JAN HOFFMANN, FOTOS: KLINGEMANN, SCHRAMBÖHMER, VERTRIEBE

Marshall MG100HDFX



Unser erster Kandidat kommt aus dem Traditionshaus Marshall. Der Amp ist zweikanalig aufgebaut, im Zerrmodus kann man aber zwischen zwei Modi (auch per Fußschalter), Overdrive 1 und Overdrive 2, wählen. Dazu kommen eine digitale Effektsektion mit Chorus, Delay und Flanger sowie ein separater Hall. Weitere Effekte kann man über den Einschleifweg einspeisen. So kann man die Grundsounds noch verfeinern. Als Box empfahl der deutsche Marshall-Vertrieb Musik Meyer die AVT412A-Box aus der Advanced-Valvestate-Serie. Damit und mit seiner kräftigen 100-Watt-Endstufe setzt der MG100HDFX sich gnadenlos durch.

Vertrieb: Musik Meyer

Preise (UVP): MG100HDFX: 480 €; AVT412A: 580 €

Line 6 Spider II HD



Ein mittlerweile jedem Gitarristen geläufiger Name ist Line 6. Neben den exklusiven Geräten wie dem Vetta bieten die Amerikaner mit dem Spider II Head und dem Spider Cab Halfstack-Power zum Mini-Preis. Mit sechs Ampmodells von Clean bis Insane und vier Speicherplätzen dürfte der Verstärker nahezu allen Ansprüchen genügen. Seine Effektsektion ist mit Chorus, Flanger, Phaser, Tremolo, Delay, Echo und Reverb reichhaltig ausgestattet. Die Endstufe des Spider II HD leistet 150 Stereoewatt und bietet damit richtig Schalldruck zum Einsteigerpreis. Zudem ist ein Stimmgerät bereits im Amp integriert.

Vertrieb: Line 6

Preise (UVP): Spider II HD: 429 €; Spider Cab: 429 €

Hughes & Kettner Matrix 100 Head



Hughes & Kettners brandneuer Matrix 100 Head bietet wie der Line 6 vier Speicherplätze, die aber fest mit Clean, Crunch, Lead und Warp belegt sind. Das Innovative am Matrix: Jeder Kanal merkt sich die in ihm gewählte Effekteinstellung (zur Auswahl stehen Chorus, Flanger, Tremolo, Delay und Reverb) automatisch. Das erleichtert die Bedienung. Anschlusseitig bietet der Matrix, wie alle Kandidaten, alles, was man live benötigt. Und wie bei allen andern wird ein Fußschalter mitgeliefert, mit dem der Amp sich optimal steuern lässt. Mit seiner 100-Watt-Endstufe geht es in Hughes & Kettners SC412-Box mit vier Celestion-Rockdriver-Junior-Zwölfzöllern.

Vertrieb: Music Et Sales

Preise (UVP): Matrix 100 Head: 469 €; SC412: 469 €

Kustom wAv-1000



Das Testfeld komplett macht Kustom. Die meisten denken bei diesem Namen wahrscheinlich an die gepolsterten Vintage-Amps. Dass man auch modernes Equipment bauen kann, beweisen die Amerikaner mit dem neuen wAv-1000. Neben seinem außergewöhnlichen Äußeren bietet das Top fünf Grundsounds, nämlich Rhythm und vier mal Lead (Clean, Classic, Crunch und wAv), die auf zwölf Speicherplätzen abgelegt werden können. Dazu kommt die mit Abstand aufwändigste Effektabteilung des Testfeldes sowie eine 260-Watt-Stereoendstufe. Der Lead-Kanal hat zudem eine Röhre in der Vorstufe. Dies alles erklärt auch den höheren Preis des Kustom-Stacks.

Vertrieb: Gewa

Preise (UVP): wAv-1000: 789 €; wAv-412: 689 €



Johnson®
INTENSIVERLEBEN

SOUNDCHECK — Test-Special: Die Jury — vier günstige Halfstacks mit Effekten



Testgitarrist Ossy hinter dem Vorhang bei der Feinabstimmung der Verstärker.

Jeder Amp musste in sechs Kategorien antreten: Clean, Crunch und Lead, jeweils ohne und mit Effekten. Der Cleansound wurde mit Delay und Chorus verfeinert, bei Crunch wurde dem Grundklang etwas Chorus und ein Slapback-Echo zugemischt. Der Lead-Sound wurde klassisch mit einem Delay angefettet. Dazu wurde versucht, die Licks immer wieder identisch zu spielen. Zudem konnten die Juroren Wünsche den Sound betreffend äußern. Die Amps wurden in der jeweiligen Kategorie einer nach dem anderen durchgespielt, dann gabs jeweils eine kurze Pause zur Entspannung der Ohren.

Das Ergebnis

Gleich zu Beginn, in der Startkategorie „Clean ohne Effekte“ landete der Marshall mit dem Sieg die erste Überraschung. Da lobten die Juroren die Wärme und den Knack, manchen war er gar nicht scharf genug! Mit Effekt verlor der Klang für die Juroren etwas an Charisma. Schlechter schnitt der Marshall beim Crunch-Sound ab, der den Juroren zu harsch und undynamisch rüberkam. Beim Hi-Gain-Lead konnte der Marshall dann wieder bessere Ergebnisse einfahren, wobei der eine Teil der Juroren den Effekt als Bereicherung, der andere als Verschlechterung empfand.

Als nächstes war der Spider II HD von Line 6 an der Reihe. Auch bei ihm bekamen die Clean-Sounds die besten Noten. Im Crunch-Bereich sah es da deutlich schlechter aus. Hauptkritikpunkt war die fehlende Dynamik, gerade im angezerrten Bereich wichtig. Im Hi-Gain-Bereich konnte der Spider wieder etwas Boden gutmachen. Die Effektsektion wurde insgesamt als unbefriedigend empfunden. Insbesondere das integrierte Noise Gate störte, da es sehr harsch zupackt und den Sound deutlich hörbar abwürgt. Leider kann man es nur an- oder ausschalten, nicht aber Parameter zur Feinabstimmung ändern.

Der Matrix von Hughes & Kettner liefert ganz unkompliziert gute Sound in allen Bereichen. Gerade im Hi-Gain-Bereich ist er vorne mit dabei. Auch empfanden die Juroren die Effekte hier, wenn dezent eingestellt, als Zugewinn, gerade im Clean-Bereich. Zudem fiel der sehr fette Sound des Matrix auf, manche fanden das gut, anderen klang es schon zu matschig. Ungetrübte Begeisterung zeigte dagegen Ossy über die Bedienbarkeit des Matrix. Auch seine klangliche Flexibilität wurde von den Testern positiv vermerkt. Richtige Negativpunkte gibt es nicht zu vermerken.

Mit dem wAv-1000 legt Kustom gleich einen guten Start hin. Ob Clean, Crunch oder Lead, der futuristisch aussehende Verstärker ist immer vorne mit dabei. Auch die (im Testfeld mit Abstand aufwändigste) Effektsektion überzeugte. Sie ist allerdings nicht ganz so leicht zu bedienen wie die der Konkurrenz. Viele Einstellmöglichkeiten bedeuten eben auch eine etwas kompliziertere Programmierung. Wobei Ossy das übersichtliche Extra-Display der Effektsektion lobte. Den Juroren fiel zudem der äusserst eigenständige und röhrenartige Klang des Kustom-Stacks positiv auf.

So werteten die Juroren:

Kandidaten Kategorie	Marshall MG100HDFX	Line 6 Spider II HD	Hughes & Kettner Matrix 100 Head	Kustom wAv-1000
Clean	5,92	5,17	5,50	5,83
Clean + Fx	4,92	4,67	6,33	6,67
Crunch	4,33	4,00	4,83	5,17
Crunch + Fx	4,00	4,33	5,00	5,67
Lead	4,75	4,67	5,67	5,67
Lead + Fx	5,08	4,33	5,67	6,00
Leistung	4,83	4,53	5,50	5,83
Faktor Preis	1,06	0,86	0,94	1,48
Leistung/Preis	4,56	5,27	5,85	3,94

Das sagen die Vertriebe:

Liebe Jury, sämtliche Marshall-Amps werden für den Einsatz auf der Bühne entwickelt und schneiden in diesem Umfeld auch klanglich am besten ab! Daher wundert mich euer Testergebnis nur wenig. Auch wenn euer „Wohnzimmervergleich“ recht aufwändig war, so spiegelt er nicht das Durchsetzungsvermögen im Bandgefüge wieder, welches gerade bei der Verwendung von Effekten entscheidend ist. Denn dabei spielt der Marshall sämtliche Testgegner souverän an die Wand ...

Uwe Halbe, Produktmanager Marshall

Der Matrix liefert ganz unkompliziert gute Sounds in allen Bereichen – stimmt! Er bietet vier unabhängige Kanäle, eine supereinfach zu handhabende Effektsektion und 100 Watt zu

einem sehr attraktiven Preis. Ich denke wir haben hier einen richtig guten Amp gebaut, der im Proberaum locker alle Bandkollegen in Schach hält und auf der Bühne richtig Spaß macht. Das haben wohl auch die Juroren festgestellt.

Marcel Rottler, Marketing Manager bei Music & Sales

Als ich von diesem Test gehört hatte, war ich sofort begeistert. Endlich war mal wichtiger, was aus dem Gerät rauskommt und nicht was draufsteht. Ein Test, der gerne öfter wiederholt werden kann ...

Jens Jackel, Product Manager bei Gewa

Von Line 6 erreichte uns bis Redaktionsschluss leider kein Statement zum Abschneiden des Line 6 Spider II HD.



Die Sound-Wünsche der Juroren wurden von Ossy sofort in die Praxis umgesetzt.

Fazit

Die Geschmäcker sind verschieden, und um einen persönlichen Hörtest kommt man nicht herum. Aber alle teilnehmenden Amps sind praxisgerecht und bieten sehr viel fürs Geld. Natürlich konnten sie die oftmals von deutlich teureren Amps verwöhnten Juroren nicht vollends überzeugen, aber man muss auch im Auge behalten, dass man hier ein komplettes Live-Setup, auch für große Bühnen, für teilweise deutlich unter 1.000 € bekommt. Wer auf der Suche nach einem günstigen Live-Verstärker ist, sollte sich unsere Kandidaten mal genauer zu Gemüte führen. ■



Mehr zum Thema Amps gibts im Tube Amp Book von PPV Medien. Es enthält umfassende Infos über die Geschichte der Röhrenverstärker sowie deren Arbeitsweise. www.ppv-medien.de/shop